

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 40 (1964-1965)
Heft: 8

Artikel: Ordnung - Unordnung : Freude des Geistes - Wonne der Phantasie
Autor: Boller-Merz, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1074399>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ORDNUNG

Freude des Geistes -

UNORDNUNG

Wonne der Phantasie

In meiner Jugendzeit gehörte das Poesie-Album zu den unentbehrlichen Requisiten eines Schulmädchens. Ich war schon über das «Rosen, Tulpen, Nelken, alle Blumen welken»-Alter hinaus, als ich das meine bekam, und meine Verwandten und Freundinnen schrieben nicht mehr nur unverbindliche Albumverse, sondern Sprüche hinein, die wirklich etwas aussagten, und die zum Teil ganz persönlich zu verstehen waren. Da stand in den eckigen Schriftzügen meines um sechs Jahre älteren Bruders: «In jedem aufgeräumten Zimmer ist auch die Seele aufgeräumt». Mit diesem Spruch von Feuchtersleben traf er mich. Mein Zimmer war tatsächlich oft in einem gfürgigen Zustand. Eine meiner Freundinnen tröstete mich, indem sie mir einen wesentlich milderen Satz ins Album schrieb: «Ordnung, Freude des Geistes, Unordnung, Wonne der Phantasie.»

Dieses menschenfreundliche Wort gefiel mir ausgezeichnet. Wo stehe ich heute?

Das aufgeräumte Zimmer und die aufgeräumte Seele

Das Zimmer unseres 13jährigen Beat ist meist am schlechtesten aufgeräumt, die achtjährige Eva hält ihr Zimmer in relativ guter Ordnung. Nun ist aber Beat das ausgeglichenste, Eva das unausgeglichenste unserer drei Kinder. Trotzdem gestehe ich dem Spruch seine Berechtigung zu, vor allem in dem Sinn, daß wir aufgeräumt *sind*, wenn wir aufgeräumt *haben*. Dieses Gefühl kennt jede Hausfrau und kostet es bei der Frühlingsputzete aus, ja ich möchte behaupten, bei vielen Frauen sei dieses Gefühl überhaupt Ziel und Zweck der mühsamen Übung. Der Anblick meines herausgeputzten und neu eingeräumten Geschirrschranks kann mich in Entzücken versetzen, und der Feierabend in der frisch duftenden und von Sauberkeit und Ordnung strahlenden Stube läßt mich Mühsal und Arbeit des Putztages vergessen.

Ordnung, Freude des Geistes

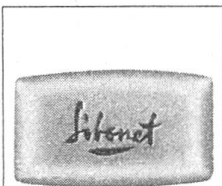
Nachdem ich den Beruf der Nur-Hausfrau freudig und freiwillig gewählt habe, bleibt mir nichts anderes

Von Elisabeth Boller-Merz

Sibonet

HERRLICHE
FRISCHE...

Sibonet
enthält 33%
Hautcrème.
Modernes,
feines Parfum.
Mit AVANTI-
Bilderbons.



...und angenehmes
Hautgefühl durch
Pflege mit der kosme-
tischen Feinseife
Sibonet. Sie reinigt
vorzüglich und nährt
die Haut gleichzeitig.

Seifenfabrik Schnyder Biel

übrig, als mich positiv zur Ordnung zu bekennen, ist doch Haushalten, wenn man vom Kochen und Kindererziehen absieht, ein ständiges Ordnen, Ordnung machen und in Ordnung halten. Die Grenzen dieser Ordnung bestimmen weitgehend wir Hausfrauen selbst. Wir werden sie so zu ziehen suchen, daß sich die Familie möglichst wohl fühlt. Wo sind nun diese Grenzen, und wie bringt man die Angehörigen dazu, sie einzuhalten?

Wie jede Familie ihren angestammten Familiengeruch hat, so wird sich mit der Zeit ein Ordnungsprinzip herauschälen, das den Veranlagungen und Liebhabereien der Familienglieder und dem zur Verfügung stehenden Platz angepaßt ist. Die Hausfrau wird in der Theorie weise lenkend, in der Praxis je nach Temperament mahnend oder schimpfend häufig eingreifen müssen, weil sie als professionelle Hüterin der Ordnung natürlich umso mehr Arbeit hat, je öfter die Grenzen überschritten werden.

Grenzen in unserer Familie

Ich möchte diese Festlegung von Grenzen an einigen Beispielen aus meinem eigenen Haushalt zeigen. Zum besseren Verständnis muß ich vorausschicken, daß wir den 2. Stock eines 100jährigen Hauses bewohnen. Ich habe in meiner großen Küche Boiler und Gasherd, jedoch keinen Kühlschrank. Im geräumigen Badzimmer hat es einen Holzriemen-Boden, sonst überall, auch im zwölf Meter langen Gang, unveriegeltes Parkett. In jedem der sechs Zimmer sind mindestens zwei eingebaute Wandkästen, in der Küche fünf.

Nun zu unsern Ordnungs-Leitsätzen. Die Schuhe werden (auch vom Vater) in der Küche ausgezogen, in die man direkt vom Treppenhaus aus gelangen kann. Diese Anordnung wird nicht als Schikane empfunden, weil alle wissen, daß auf den heiklen Böden unserer Wohnung jeder Fußabdruck von staubigen oder gar feuchten Schuhen als Fleck sichtbar bleibt.

Mäntel und Jacken werden aufgehängt: wenn sie trocken sind, an die dafür bestimmten Haken oder Bügel, wenn sie naß sind, im Badzimmer, wo sie über der Badewanne abtropfen können.

Spielsachen, Bücher, Puppen, Schreibzeug, alles darf in die Stube gebracht werden und da bleiben, so lange man sich damit beschäftigt, doch müssen alle diese Dinge unmittelbar nachher wieder ver-

schwinden. Nur so bewahre ich unsere Stube davor, daß sie Depot und Ablagerungsplatz für die Liebhabereien sämtlicher Familienmitglieder wird.

Ballspiele sind in der ganzen Wohnung verboten, Seilspringen ist nur in der Küche und nur im Winter gestattet.

Für seine persönlichen Gegenstände, Spielsachen, Bücher, Sammlungen ist jedes einzelne selber verantwortlich.

Vom Ordnunghalten in den Spielsachen

Leider tragen die Spielzeugfabrikanten im allgemeinen wenig zur Erleichterung des Ordnunghaltens bei. Da gibt es eine Lego-Garage, einen Elektro-Kasten, eine Krankenschwester-Garnitur, eine Reihe von Plastillin-Stangen, alles attraktiv verpackt und prächtig anzuschauen. Doch nach dem ersten begeisterten Gebrauch stellt sich heraus, daß es ungeheuer zeitraubend, wenn nicht überhaupt unmöglich ist, die Dinge wieder richtig einzuordnen. Zudem sind die Schachteln und Behälter meist so wenig solid, daß sie nach kurzer Zeit auseinanderfallen. Die Pracht ist dahin, und wohin nun mit den Spielsachen? Die Schuhschachteln, zu denen man in der Not greift, sind keine Ideallösung.

Das Aufräumen der Spielsachen ist ein Problem für sich. *Wann* soll der tolle Stokys-Kran, *wann* die Biller-Bahn-Anlage wieder abgerissen, *wann* der zoologische Garten, den man in stundenlanger Arbeit mit den Holzklötzen errichtet hat, wieder zerstört werden? Was zuerst der Stolz des kleinen Schöpfers ist und von allen bewundert wird, ist bald ein Verkehrshindernis, besonders wenn Spiel- und Schlafzimmer identisch sind, und meist ist die Lust zum Auseinandernehmen ungleich kleiner als die Freude am Aufbauen. Besonders schwierig wird es, wenn das Demontieren mit fast größerer Anstrengung verbunden ist wie etwa beim Stokys oder Meccano, beim Matador-Holzbaukasten und bei andern Beschäftigungsspielen. Hier wird die Mutter (oder der Vater), vor allem bei kleinern Kindern, zu gegebener Zeit selber Hand anlegen und helfen müssen, wenn nicht der Schöpferwille des Kindes durch die vorangehende Abbrucharbeit ganz erstickt werden soll. Nie darf uns aber die Ordnungsliebe oder -wut dazu verleiten, vom Kind sofort nach dem Entstehen eines Kunstwerkes dessen Abbruch zu fordern.

Kopf hoch, junge Dame!

Keine Sorge!
Die Fachleute der
chemischen
Reinigung
Kaufmann Zofingen
freuen sich,
Ihnen ihr Können zu
beweisen.



Bei Farb-, Wein-, Obst-, Grasflecken oder alten, hartnäckigen Flecken, auch auf Leder, ist die Reinigung I zu Normalpreisen angebracht. Die Reinigung II, auch amerikanische oder Trockenreinigung genannt, verlangen Sie für schmutzige Stücke, die Fett-, Öl- oder Schmierflecken (auch starke) aufweisen. Sie ist ca. 20% billiger. Die faserschützende *even-fresh* Wachs-Appretur wird sowohl nach der Reinigung I wie nach der Reinigung II auf fast alle Artikel gratis appliziert.

CHEMISCHE REINIGUNG
Kaufmann
ZOFINGEN

Erfahrene Fachleute + modernste Installationen = beste Qualität + mäßige Preise



**immer
noch
das
Beste**

RAUSCH
Kräuter-Haarpflege

RAUSCH, INH. J. BAUMANN
Fabrik kosmetischer Produkte, Kreuzlingen

Baden Sie sich jung



Das MARUBA Schaum- und Schönheitsbad mit Lanolin speziell verleiht Ihnen strahlende Frische. Die belebenden ätherischen Öle nähren Ihre Haut, machen sie glatt und geschmeidig. Packungen ab Fr. 3.95 bis Fr. 29.80.

Wonne der Phantasie

Es ist ein Unterschied, ob die Kinder aus Nachlässigkeit und Bequemlichkeit ihre Siebensachen in der ganzen Wohnung verstreut liegen lassen oder ob sich um sie im Laufe des Spiels eine malerische Unordnung bildet. Während ich jenes bekämpfe, mag sich diese entfalten, denn eben aus ihr fließen die Wonnen der Phantasie.

Am 24. Dezember verwandelt sich das große Wohnzimmer für mindestens vier Wochen in ein Weihnachts- und Spielzimmer, in dem jedes seine Geschenke in der Nähe des Christbaumes liegen lassen darf, wo auf dem Tisch ein riesiges Puzzle zusammengesetzt wird, wo am Boden eine Eisenbahnanlage entsteht und wo sich die Grenzen der Ordnung aufs äußerste gedehnt haben. Man muß nur noch ohne Akrobatik zu Kasten und Fenstern vordringen können.

Über die Fasnachtszeit steht in Evas Zimmer ein riesiger alter Wäschekorb mit Fasnachtskleidern, die zum Teil von der Großmutter übernommen sind, zu denen aber Jahr für Jahr neue Gewänder und Requisiten hinzukommen. Hier können sich die Kinder und ihre Gespanen nach Herzenslust verkleiden, und nach gehabtem Vergnügen darf alles in den unergründlichen Korb versenkt werden.

Eine weitere Oase auf längere Sicht tolerierter Unordnung ist der sogenannte Olymp, ein großer Raum im Estrichgeschoß, der früher einmal ein Gesindezimmer gewesen sein mag, und der jetzt den Kindern als Tummelplatz dient. Hier wird das Jahr hindurch die elektrische Eisenbahn aufgestellt, hier gibt es noch eine alte Laterna magica, hier hat sich der 15jährige Thomas in einer Ecke ein Chemielabor eingerichtet, und hier steht seit der letzten Weihnacht sogar eine Hobelbank. Im Olymp veranstalteten die Buben vor einem Jahr eine gut besuchte Briefmarkenausstellung, hier ergötzen sie Verwandte und Freunde mit einer Zaubervorstellung.

Hier im Olymp bestimmen die Kinder die Grenzen der Ordnung selbst, und nur einige wenige Male im Jahr muß die Mutter mit Worten oder mit dem Besen eingreifen.

Der Vater

Der Vater nimmt in Sachen Ordnung, abgesehen von den paar allgemeinen verbindlichen Forderungen,

eine Art Sonderstellung ein. Weil sein Geist im Geschäft stark in Anspruch genommen ist, hält er es zu Hause mehr mit den Wonnen der Phantasie. Kann ich ihn nun, wenn er endlich gemütlich lesend in seinem Stuhl sitzt, daran erinnern, daß im Keller immer noch die schmutzigen Schuhe stehen, die er mir nach dem letzten Waldlauf zu putzen versprochen hat, daß ich heute wieder zwei Krawatten gefunden habe, die eine auf dem Kanapee, die andere an der Türfalle des Badzimmers? Ich kann es nicht, und wenn ich mich über seine Nachlässigkeiten zu ärgern im Begriffe bin, stelle ich mir vor, wie es für mich wäre, mit einem pedantisch ordentlichen Mann verheiratet zu sein; dann wird es mir leicht, selber Hand anzulegen.

Aber auch dieses Selber-Hand-Anlegen hat seine Grenzen. Die Kleider lege ich meinem Mann nicht bereit, und den Koffer packe ich ihm auch nicht, weder vor dem Militärdienst noch vor den Ferien, und ich habe mir vorgenommen, auch meinem Ältesten nach seiner bevorstehenden Konfirmation in dieser Hinsicht, das heißt in der Wahl der Kleider und Wäsche, freie Hand zu lassen.

Evas Quintessenz in Prosa

Während ich an meinem Artikel schrieb, hat Eva einen Satz zum Thema Ordnung auf ein Blatt Papier gemalt, der den Nagel auf den Kopf trifft: «Ordnung ist schön, aber Aufräumen ist nicht schön». So ist es doch. Ordnunghalten ist gut, aber anstrengend, und es braucht Beharrlichkeit und Geduld. Das ist der Tribut an die Freude des Geistes. Wir entrichten ihn freiwillig und mit Maß und bewahren so den Raum für die Wonne der Phantasie.

Die Redaktion des Schweizer Spiegel bittet, Manuskripte nur einseitig zu beschreiben und Rückporto beizulegen.

AW-2-64



ermüdet sind:

ZELLERS AUGENWASSER

Vorzüglich bewährt zum Baden entzündeter, geröteter Augen und gegen das Kleben der Augenlider. Flasche Fr. 2.70

Zum Einreiben: **ZELLERS AUGEN-ESSENZ**

Erfrischt die Augen und beruhigt die gereizten Tränendrüsen. Flasche Fr. 3.70

Zellers Augenpflegemittel sind Qualitätsprodukte aus erlesenen Heilpflanzen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

6

Mettler
Qualitäts-Nähfaden
immer zuverlässig



E. Mettler-Müller AG Rorschach



Neu!

**Jetzt auch
der koffeinfreie Usego-Kaffee Sera
in der Vacuum-Packung, die
gemahlenen Kaffee
röstfrisch erhält.**

250g **Fr. 2.90** mit Rabatt

In jedem Usego-Geschäft
